

Unterstützung der Bewerbung des Automobilen Kulturguts als immaterielles UNESCO-Weltkulturerbe

Kurzfassung



Stand: 09.10.2015

1. Ziel der internationalen UNESCO-Auszeichnung

Mit der internationalen Auszeichnung des Automobilen Kulturguts als immaterielles UNESCO-Weltkulturerbe bieten sich zahlreiche Chancen und Potenziale für das Automobilen Kulturgut.

Die UNESCO-Konvention für das immaterielle Kulturerbe fordert mit der Auszeichnung ein, die Pflege und Weiterentwicklung, Nutzungen und Aktivitäten gemäß den Antragsinhalten uneingeschränkt weiterzuführen. Die Auszeichnung steht in keiner Verbindung mit dem Kulturgutschutzgesetz.

Die internationale Auszeichnung bietet Unterstützung zur Stärkung und Weiterentwicklung:

Erhaltungs- und Weiterentwicklungsmaßnahmen zur Pflege und aktiven Nutzung des Kulturguts sollen verstärkt werden, indem die traditionellen Handwerkstechniken und die Handwerkskunst gefördert, Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen in Betrieben, an Hochschulen und Universitäten ausgebaut und lokale Fachkräfte und -kompetenzen stärker eingebunden werden.

Um den Fortbestand der gelebten Tradition sicherzustellen, werden verstärkt die lokale Bevölkerung und junge Menschen einbezogen, auf übergeordneter internationaler Ebene die Zusammenarbeit intensiviert und die Aktivitäten (z. B. Ausfahrten, Veranstaltungen, Messen) stärker in der Öffentlichkeit publik gemacht.

Als rollendes Museum macht das Automobilen Kulturgut Geschichte erlebbar und verbindet das materielle mit dem immateriellen Kulturerbe. Das museale (stationäre) Angebot historischer Fahrzeuge als Objekte und Belegstücke der Errungenschaften und der Meisterleistungen der Ingenieurskunst des 19. und 20. Jahrhunderts können vergrößert und die museumspädagogische Arbeit ausgebaut werden.

Die internationale Auszeichnung bietet weitreichende Chancen:

Das Automobilen Kulturgut als Sympathieträger kann im öffentlichen Bewusstsein stärker verankert und die Belange in Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik stärker implementiert werden.

Risikofaktoren können minimiert werden, indem technischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und den daraus entstehenden möglichen Nutzungseinschränkungen passgenauer begegnet wird. Fachkräftemangel, fehlender Nachwuchs und schwindende Mitgliederzahlen in den Clubs und Vereinen können gestoppt werden.

Die Wirkungsmechanismen der gesamtgesellschaftlichen Multiplikatoreffekte können stärker aktiviert werden. Aus ökonomischer Sicht können Impulse zur Vergrößerung des Marktvolumens, für Beschäftigung und Wachstum am Standort Deutschland sowie für den europäischen Tourismus gesetzt werden. Dies kann auch durch Synergien und Kooperationen mit dem UNESCO-Weltkulturerbe zur Attraktivitätssteigerung erreicht werden. Aus sozialer Sicht kann das bestehende soziale Engagement und die Spendenbereitschaft für alte, kranke und behinderte Menschen gestärkt werden. Aus kultureller Sicht gilt es, das Automobilen Kulturgut weiterhin in die Bereiche Architektur, Kunst, Design, Literatur und Film zu implementieren und die musealen und museumspädagogischen Angebote zu vergrößern.

Der gewachsene gesellschaftliche und kulturelle Stellenwert des Automobilen Kulturguts kann positiv auf die gesamte Automobilindustrie wirken.

2. Antragsteller

In Deutschland wird das Automobiles Kulturgut u.a. vom fraktionsübergreifenden und vom Bundestagspräsidenten offiziell anerkannten Parlamentskreis Automobiles Kulturgut des Deutschen Bundestages (PAK) betreut. Er besteht aus Abgeordneten, interdisziplinär sowie international agierenden Institutionen, Funktionsträgern, Pressevertretern, führenden Vereinen, Verbänden, Messevertretern und Museen, Oldtimerhändlern, Restaurierungsbetrieben, Prüforganisationen, Dienstleistungsunternehmen und für die Initiative bedeutenden Meinungsbildnern und Enthusiasten. Aus ihm ist die IAK Initiative Automobiles Kulturgut e.V. hervorgegangen. Die IAK fördert die Ermittlung und Vermittlung des gesamtgesellschaftlichen Wertes des Automobilen Kulturguts. Die IAK ist der Antragsteller stellvertretend für den PAK.

3. Immaterielles Kulturerbe

Das UNESCO-Übereinkommen zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes wurde im Rahmen der 32. Generalversammlung der UNESCO in 2003 beschlossen und verfolgt die Ziele, das immaterielle Kulturerbe zu erhalten, das Bewusstsein für die Bedeutung des immateriellen Kulturerbes und seine gegenseitige Wertschätzung auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zu fördern sowie die internationale Zusammenarbeit und Unterstützung zu stärken. Zu den bereits in Deutschland ausgezeichneten immateriellen Kulturerben zählen die Deutsche Brotkultur, die Genossenschaftsidee, die Falknerei, das Niederdeutsches Theater und das Malchower Volksfest.

4. Machbarkeitsstudie

Die Machbarkeitsstudie stellte die Grundlage und Voraussetzung für die Eröffnung des Nominierungsverfahrens dar. Sie ist der erste Baustein eines Nachschlagewerks aller Projekt- und Antragsstufen. Das Nachschlagewerk dokumentiert jeweils am Ende einer jeden Phase (Machbarkeitsstudie, Antragserstellung, nationales und internationales Nominierungsverfahren) die Arbeitsergebnisse und darüber hinaus gewonnene Erkenntnisse.

5. Antrag

5.1. Kurzbeschreibung

Das Automobiles Kulturgut als immaterielles Kulturerbe umfasst die automobilen Entwicklungsgeschichte seit 1886 mit ihren weitreichenden technischen und gesellschaftlichen Auswirkungen. Dazu zählen die daraus entstandene gelebte Tradition und die Anwendung und Weiterentwicklung von traditionellen Handwerkstechniken; außerdem die Dokumentation und Weitergabe der Geschichte, Tradition und Handwerkskunst. Die aktive Anwendung, Pflege und Weitergabe an nachfolgende Generationen ist die Nabelschnur für das nachhaltige Fortbestehen des Automobilen Kulturgutes. Es steht für Nachhaltigkeit durch Langlebigkeit, klassenloser Akzeptanz, Ausdruck von gelebter Individualität und modischen Trends überdauernder Ästhetik. Die Teilhabe ist unabhängig vom Besitz eines Fahrzeugs und erreicht uneingeschränkt breite Bevölkerungsschichten.

Impulsgeber und Begleiter für den immateriellen Wert ist das Objekt jeder Epoche und Marke – historische Kraftfahrzeuge (u.a. Pkw, Rennwagen, motorisierte Zweiräder, Nutz- und Militärfahrzeuge, Busse, Traktoren).

Das Automobiles Kulturgut ist eine der bedeutsamsten Entwicklungen der letzten 150 Jahre. Die Erfindung des Automobils ist der Ausgangspunkt der weltweiten Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Automobilen Kulturguts und manifestiert sich im Benz-Motorwagen-Patent von 1886, das Carl Benz erteilt wurde. Es stellt die Geburtsurkunde des Automobils dar und steht für den Beginn der automobilen Gesellschaft.

Dynamische Entwicklungsprozesse führten seither zu technischen und industriellen Innovationen insbesondere im Bereich der Materialforschung und angewandten Produktwissenschaften, zur Automatisierung der industriellen Fertigungsprozesse und zur Implementierung in andere technische Bereiche (Schlüssel- und Zulieferindustrien), aus dessen technischer Spezialisierung heutige Weltmarktführer hervorgegangen sind. Insgesamt formierte sich daraus die deutsche Industriekultur, die zur Schaffung unzähliger Arbeitsplätze und neuen Berufsbildern, zu Wohlstand, zur Unterstützung des Demokratisierungsprozesses und zur Einleitung der Globalisierung beitrug.

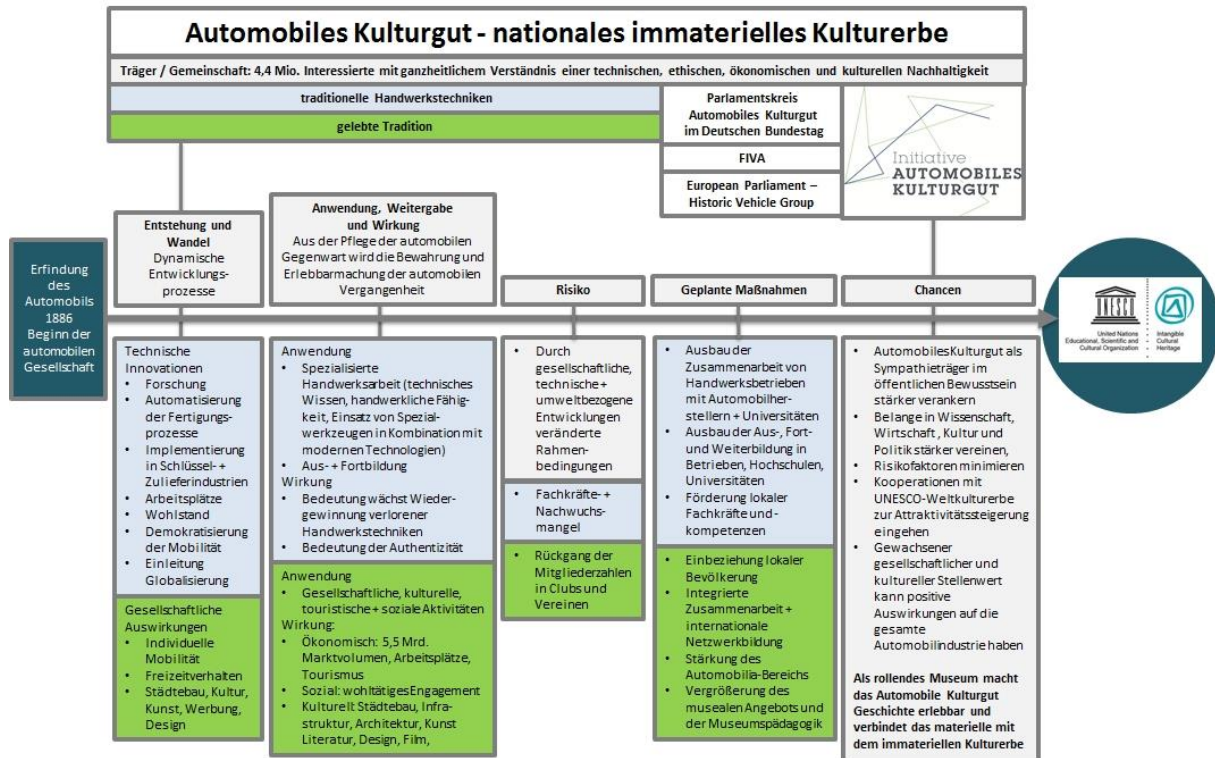
Diese Entwicklungsprozesse führten seither auch zu tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderungen. Das Kraftfahrzeug potenzierte die individuelle Mobilität im berufsbezogenen (Transport/Logistik, Versorgung, Krankenwagen, Feuerwehr usw.) und privaten Alltag (Pendlerbewegung bzw. Reise- und Touristikultur). Als Symbol individueller Mobilität prägte es weltweit den Städtebau sowie ländliche Infrastrukturentwicklung, das Freizeitverhalten, die Ikonographie der Werbung, das ästhetische Empfinden der Menschen und das Nachdenken über Katastrophen. Die Formgestaltung des Designs wurde zum gesellschaftlichen Spiegelbild. Automobilikonen wurden zu zeitgenössischen Kunstobjekten (z. B. Videokunst von Sylvie Fleury, Autosiebdrucke von Andy Warhol, ArtCars von Robert Rauschenberg, Frank Stella, Olafur Eliasson) zu Protagonisten in Literatur und im Film (z. B. „Le Mans“ mit Steve McQueen) und zu Ausstellungsobjekten in Technik-, Werks- und Privatmuseen.

Aus den einstigen automobilen Innovationen (Technik, Wirtschaft, Gesellschaft) entstand das Automobiles Kulturgut, dessen traditionelle Handwerkstechniken noch heute angewendet und dessen einstige Aktivitäten als gelebte Tradition seit Jahrzehnten weitergegeben werden.

Die Beschäftigung mit historischen Fahrzeugen als Fortbewegungsmittel findet heute als Genusserlebnis allein oder mit gleichgesinnten „Schraubern“, im Verein, auf Ausfahrten, Veranstaltungen und Oldtimer-Messen aktiv als Fahrer und Automobilia-Sammler oder passiv als interessierter Zuschauer statt. Die Vereine setzen sich für die Belange des Automobilen Kulturguts auf kommunaler bis internationaler Ebene ein. Ihre Mitglieder erhalten aktive Unterstützung beim Kauf, bei der Erhaltung, Wiederherstellung und Pflege von historischen Fahrzeugen. Daneben haben gesellschaftliche, kulturelle und touristische Aktivitäten einen hohen Stellenwert

Restaurierungs- und Handwerksbetriebe schaffen die technischen Möglichkeiten für eine weiterhin nachhaltige Nutzung historischer Fahrzeuge und eine lebendige Pflege dieses Kulturguts. Die Bedeutung traditioneller Handwerkstechniken wächst. Verlorene Fertigungstechniken werden wiedergewonnen (z. B. Wagnerhandwerk). Ersatzteile werden gesammelt oder originalgetreu nachgefertigt. Sie werden bspw. über Clubs im Internet oder auf Veranstaltungen sowie auf der Veterama in Mannheim, einer der größten Veteranen-Teile- und Technik-Messen Europas, angeboten. Der Erhalt und die Pflege historischer Fahrzeuge ist heute zugleich Handarbeit und Hightech. Beispielsweise werden sie in der Lackrestaurierung kombiniert, um historische Pigmente und Beschaffenheit des Lacks analysieren und wiederherstellen zu können. Dafür werden Verbindungen zu Universitäten aufgebaut, so dass Lehre und Praxis verstärkt zusammenarbeiten.

Das umfangreiche Wissen wird in (Club)-Archiven, Sammlungen, Fachliteratur und Zeitschriften dokumentiert, in Schulen, Universitäten und Ausbildungsstätten gelehrt und in Museen erlebbar gemacht.



5.2. Antragsanlagen

Empfehlungsschreiben

Dem Antrag sind gemäß formaler Vorgaben der Deutschen UNESCO-Kommission zwei Empfehlungsschreiben beizufügen, die die Richtigkeit der Antragsinhalte bestätigen.

Die Empfehlungsschreiben stammen von

- Prof. Paolo Tumminelli, KISD-Köln International School of Design (Design)
- Prof. Kurt Möser, KIT – Karlsruher Institut für Technologie

Unterstützungsschreiben

Da eine internationale Anerkennung angestrebt wird, wird der Antrag flankiert von zwei internationalen Unterstützungsschreiben.

- Patrick Rollet, Präsident der FIVA (Fédération Internationale des Véhicules Anciens)
- Bernd Lange, MEP, Chairman European Parliament – Historic Vehicle Group (EP-HVG)

Dokumentation

Das Automobiles Kulturgut wird mit 10 Fotos bildlich und in Film- und Tondokumenten sowie einer Literaturliste zusätzlich dargestellt.

6. Antragsverfahren



7. Unterstützung

Fördermitgliedschaft

Eine Fördermitgliedschaft zur Unterstützung der Bewerbung des Automobilen Kulturguts als immaterielles UNESCO-Weltkulturerbe ist allen interessierten Personen und Institutionen möglich. Derzeit haben wir bereits eine Vielzahl an Unterstützern, darunter Firmen, Betriebe und Privatpersonen.

Spendennachweis

- IAK e.V. ist von der Finanzbehörde als gemeinnützig anerkannt
- Spendenbescheinigung über Unterstützungsbeitrag wird ausgestellt

Ihre Unterstützung ist für den Erfolg unseres Vorhabens unabdingbar. Wir würden uns sehr freuen, Sie als Partner und Unterstützer an Bord zu haben!

Wofür benötigen wir Ihre Unterstützung?

Zur Antragserstellung und Begleitung des Antragsverfahrens der UNESCO benötigt die IAK e.V. eine finanzielle Unterstützung für:

Antragsbegleitung

- Begleitung bei der Antragsprüfung
- Beantwortung von Anfragen der Expertenkommission der Deutschen UNESCO-Kommission

- Koordinierung von möglichen Besichtigungen und Teilnahmen auf Ausfahrten und Großveranstaltungen
- Koordination möglicher Gespräche mit Experten der Gemeinschaft
- Vorbereitung des internationalen Antrags
- Abstimmungen mit anderen antragstellenden Ländern der EU

Kommunikation

- Entwicklung eines standortübergreifenden Kommunikations- und Museumskonzepts zur verstärkten Vermittlung des Themas in die Gemeinschaft und breite Öffentlichkeit
- Aktive Einbeziehung sämtlicher Träger und Gemeinschaften in das Kommunikationskonzept
- Themenbezogene passgenaue Ausstellungen in sämtlichen Museen
- Mobile Ausstellungseinheiten für Clubs, Ausfahrten und Veranstaltungen
- Website, Flyer und Broschüren

Ihre Vorteile

Über die in der Einleitung beschriebenen Vorteile und Chancen einer internationalen UNESCO-Auszeichnung planen wir eine bundesweite Ausstellung zum Automobilen Kulturgut für und in enger Zusammenarbeit mit unseren Fördermitgliedern. Diese soll

- zeitgleich an verschiedenen Standorten (u.a. Werks- und Privatmuseen) stattfinden
- das Automobile Kulturgut als immaterielles Erbe visualisieren
- ausgewählte standortspezifische Themen präsentieren und
- das immaterielle Automobile Kulturgut am Beispiel der Marken, des Handwerks, des Reisens, im Film und in Aktion auf Veranstaltungen darstellen.

Die Ausstellungseröffnung und -laufzeit ist für Sommer 2018 geplant, während der Prüfphase der UNESCO-Kommission in Paris. Die Ausstellung kann entweder zeitgleich oder zeitlich versetzt an verschiedenen Standorten eröffnet werden, um im bestehenden Ausstellungsprogramm der jeweiligen Werks- und Privatmuseen integriert zu werden.

Die Ausstellung wird von einer deutschlandweiten Presse- und Öffentlichkeitskampagne flankiert. Im Rahmen dieser Presse- und Öffentlichkeitskampagne treten unsere Fördermitglieder als Sponsoren auf.

Die Ausstellung kann zusätzlich Bestandteil des Europäischen Jahres des kulturellen Erbes werden, das 2018 stattfindet. Nach aktuellem Projektstand werden Projekte wie diese vom Nationalen Programmbeirat gesucht.

8. Ausblick

Nach erfolgreicher Bewerbung erfolgt eine Verkündung der Anerkennung durch die UNESCO. Diese wird in der jeweiligen diplomatischen Vertretung des Antragslandes mit einem feierlichen Empfang gewürdigt. Eine feierliche Vergabe der Urkunde erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt durch Vertreter der UNESCO in Deutschland.